



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Bregenz

EMK Gemeindebrief

Ausgabe Juli / August / September 2017



The United Methodist Church

„Heimat-Gemeinde“?

Gemeinde als Ort des Machtstrebens und der Selbstbehauptung: „Gib mir, dass ich in deinem Reich ...“ (Mk 10) - Gemeinde als Ort der Instrumentalisierung des Heiligen, die - das ist dann das Schlimmste - noch nicht einmal durchschaut, sondern selbstbewusst gelebt wird. - Gemeinde als Ort frommer Selbstdefinition durch Leistung. Gemeinde als Heimat? Gemeinde als Ort, in dem wir zur Ruhe, zum Frieden kommen können? Gemeinde als Ort, den wir empfehlen und in den wir zur Umkehr rufen? Gemeinde, das ist mitnichten die himmlische Heimat. Unser Bürgertum ist in den Himmeln. Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir. Wir brauchen Gemeinde, aber wir bringen uns mit in sie, wie wir sind, als Versöhnte, aber noch nicht erlöste Sünder. Wir sind allzu schnell bereit, das zu vergessen und weiter auf der Suche zu sein nach einer Heimat-Gemeinde, die es - so jedenfalls das NT - nicht gibt. Das Neue Testament mutet uns zu: Gemeinde - das ist nicht Heimat. Gemeinde ist mit einer nur scheinbar erbaulichen Formulierung „das wandernde Gottesvolk“. Wandern, das heißt: jede Nacht woanders, kaputt, oft zerschlagen, ohne zu wissen, wo man sein „müdes Haupt am Abend hinlegen kann“; unsicher, ob man überhaupt einen Ort finden wird. Wandern heißt, ständig neu aufbrechen; nie wirklich irgendwo ankommen; nie zu Hause sein; nie da sein, wo man hingehört; nie sich einrichten können; nie sagen dürfen: „Hier bin ich jetzt zu Hause.“ Das ist meine Heimat. Nie sicher sein; auf der



Suche sein; Sehnsucht haben. - Jesus sagt: Selbst die wilden Tiere, die, die nicht in einem Pferch oder Stall wohnen, selbst die Füchse haben Höhlen, haben Heimat; wissen, wohin sie gehören. Aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. Wir können sesshaft werden; wir können uns Heimat suchen, Orte, die uns ein kleines bisschen Sicherheit versprechen; Orte, die uns in dieser schweren Zeit irgendwas, das bleibt, versprechen; Orte, die uns nur ein bisschen Halt versprechen. Wir können, als Christen, versuchen, unsere Gemeinden zu solchen Orten zu machen. Das wird auch gelingen. Wir werden immer Menschen finden, die gerne mit uns ruhen. Die nicht wieder aufbrechen wollen; die genug haben. Die der Gemeinde ihre Wahrheit geben und ihre Ordnung. Die genau Bescheid wissen und anderen sagen, wo's lang geht. Wir können bodenständig werden; uns einrichten.

Aber wir sind dann nicht mehr unterwegs. Und Jesus ist schon weiter gegangen.

Lassen Sie uns Gemeinden bauen, die nicht ideal, nicht perfekt, nicht Heimat-Gemeinden sind, sondern Gemeinden unterwegs, auf Zeit, als Notbehelf, im Übergang, im Wechsel, Stationen eben, für eine Nacht - eine Wegstrecke. Fehlerfreundlich, unvollkommen und gerade darin Hinweiser auf die eine große Heimat, das eine große Ziel, zu dem wir unterwegs sind!

*Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann
u.a. Gastdozent Liebenzeller Mission*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Unter dem Thema: **„Gemeinde. Heimat. Zuhause“** durften wir eine bereichernde und gesegnete Zeit im Chandlerhaus verbringen. Wir haben uns mit der Thematik Synagoge als Gebäude und Ekklesia als Gemeinschaft beschäftigt. Wir schauen uns als Ergänzung die Video-Clips* von Fresh-X an: „Kirche geht“ und die „Kletterkirche in Metzingen“. Wir durften gemeinsam spüren, dass auch wir mit unserer EMK-Bregenz nicht am Ende sind, sondern dass wir immer wieder am Anfang sind, Gemeinde Jesu Christi zu bauen, in seinem Auftrag auf dem Weg zu sein und zu bleiben heißt Bewegung. Gemeinsam haben wir die Sehnsucht gespürt, genau an diesem Thema weiterzuarbeiten, nicht stehen zu bleiben und für uns herauszufinden: „Was ist unsere Kletterkirche, wie sieht sie bei uns aus?“ Unsre Ekklesia darf ein Ort sein, wo Menschen heil werden im Sinne des ganzheitlichen Heilwerdens in Christus. Diese Ekklesia ist inkludierend, das heißt sie nimmt Menschen mit in ihre unvollkommene, aber geheilte Gemeinschaft hinein. Dabei spielt die Synagoge als Gebäude mit ihrem Inhalt eine untergeordnete Rolle. Sie darf nicht zur Burg oder zum Wohnzimmer oder Götzen werden, wo jede Veränderung argwöhnisch und angstvoll begleitet wird. Sondern in ihr wird die durch Christus heilende Gemeinschaft erfahren. Sie ist inkludierend für Menschen, die auf der Lebenssuche sind und hier echte Hoffnung finden können, weil die gelebte Liebe Christi nicht als ein Für

- richtig- halten deklariert wird, sondern tragendes Band der erlebbaren Ekklesia ist.

Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann spricht das in dem vorgehenden Text sehr klar und herausfordernd für uns aus. Ich bin dankbar, dass auch unsere Kirche dieses Anliegen ganz vorne anstellt.

Grundsatzziel der EMK Schweiz:

„Wir, die Menschen der Evangelisch-methodistischen Kirche, leben eine Mission: Menschen in die Nachfolge Jesu Christi zu führen, um so die Welt zu verändern.“

Liebe Gemeinde ich freue mich, dass ich mit Euch diesen Weg gehen darf, und wir uns gegenseitig ermutigen immer wieder in heiliger Bewegung zu bleiben, dass wir gemeinsam Ekklesia sind und weitergehen. Ich freue mich, dass in unserer Gemeinde eine große Retterliebe vorhanden ist und ich freue mich, dass Gott uns dazu hier in Bregenz gebraucht.



Pfarrer Bernfried Schnell



* freshexpressions.de/medien/videoclips/

16.05. OASE Vielfalt

Einen wunderschönen Tag erlebten wir mit 18 Senioren/innen – und solchen, die es noch werden wollen – im „Angelika-Kauffmann-Museum“ in Schwarzenberg. Wir erfuhren viel Interessantes über die weltberühmte Malerin und über die Zeit, in der sie lebte.

Danach konnten wir uns noch im angeschlossenen Heimatmuseum umsehen. Im Café „Angelikahöhe“ gab's Kaffee und hausgemachten Kuchen. Übrig blieb dann noch eine Mini-Gruppe, die bei einem Spaziergang den Nachmittag ausklingen ließ.

Gemeindefreizeit 2017

Gott hat uns reich gesegnet – es war eine gute Zeit am schönen Attersee. Dankbar dürfen wir auf die Gemeinschaft der Teens und Erwachsenen zurück schauen:

Ein erfrischender See, Tretboot fahren, Wanderausflüge, Inliner fahren, Sonnenstrahlen, ein Bootshaus mit Steg zum Verweilen, ein Museumsbesuch, schmackhafte Verpflegung, sportliche Aktivitäten, das Teen-Programm, ein Grillabend, ein fröhlicher Spieleabend und ein ergreifender Gottesdienst.

Wir durften „Ekklesia“ feiern und danken unserem Gott für alles Schöne, Herausfordernde und alle Bewahrung!



07.05. Bezirksversammlung und Finanzen

Am 7. Mai 2017 fand wieder unsere Bezirksversammlung - letztmalig mit Jörg Niederer als Distriktvorsteher statt. Diverse Themen wurden angesprochen. U.a. auch die Finanzen.

Das Ergebnis für 2016:

Einnahmen: Euro 84'771,57

Ausgaben: Euro 82'845,58

Ergebnis: Euro 1'925,99

Für 2017 müssen wir zusätzlich Euro 3'554,60 für die Zentralverwaltung aufbringen. Weiter fehlen uns durch

den Wegfall einiger Mitgliedsbeiträge und die Rückzahlung der zinslosen Darlehen, sowie Rückstellungen für die Gebäudeinstandhaltung auch noch die finanziellen Mittel.

2. Korinther 9.7 „...einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“.

Mit Euch und Gottes Hilfe, werden wir auch im Jahr 2017 finanziell getragen werden. Herzlichen Dank für Euren/Deinen Beitrag.

Michael Oberjörg

09.07. Sommerfest

Unser alljährliches Sommerfest mit Spielen, toller Gemeinschaft und leckerem Essen, findet wieder im Anschluss an unseren Familiengottesdienst statt.

Freunde und Bekannte sind



-lich

willkommen,

um gemeinsam mit uns zu feiern.

09.09. niX bsundriX

20 Uhr im Kesselhaus Bar Restaurant Bregenz

Das finnisch-kärntnerische Singer-Songwriter-Ehepaar Outi & Lee feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Die beiden Friedensbotschafter begeistern nicht nur stimmlich, sie spielen keinen Kommerz, sondern Klänge, Liebe und Spiritualität schwingen ganzheitlich. Ihre Musik verbindet schon jahrzehntelang Generationen. Die Konzerte von Outi & Lee bauen auf und machen Mut. Gitarre, Mandoline, irische Flöte, Trommel, Cajon. In den Songs des Paares geht es um Beziehungen, Glaube, Natur, Frieden,



Freiheit und um die Herausforderungen des Alltags. Das Licht hat die Finsternis besiegt!

**Outi & Lee -
zweistimmige Einheit**

www.emk-bregenz.at/de/nix-bsundrix

19.09. OASE Vielfalt

Nun schon zum 3. mal konnten wir von der OASE Vielfalt einen Termin mit der Karmel-Mission fixieren, was uns sehr freut.

Am 12.9.2017, 14 Uhr, wird Bruder Khan aus Pakistan mit seinem Übersetzer Thomas bei uns im Gemeindesaal sein und uns über die Christen in der islamischen Welt in Pakistan berichten.

Eingeladen sind alle, die ihr Herz für die Karmel-Mission schon entdeckt

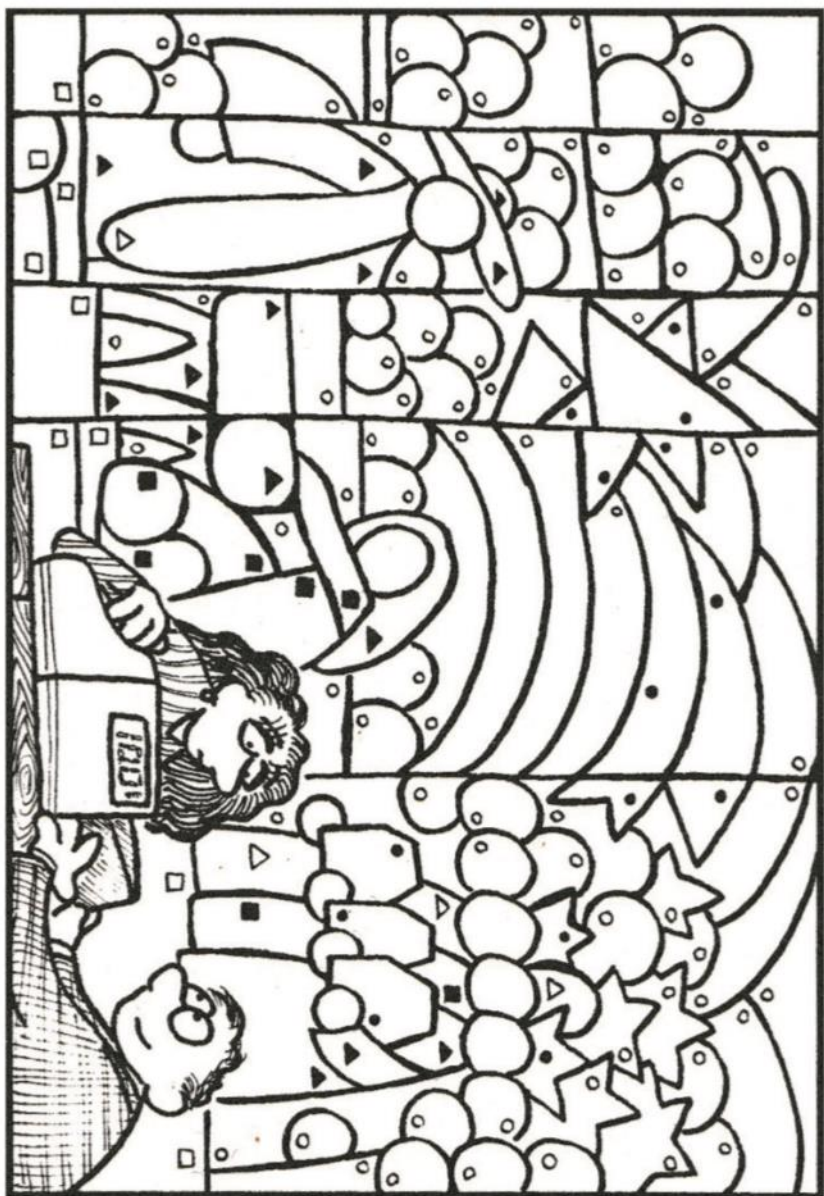


haben und auch die, welche die mutigen Menschen dieser Mission noch nicht kennen. Es lohnt sich.

Auf Wiedersehen in der OASE im September.

Renate & Margreet

Ein Bild zum ausmalen. Welches Fest wird hier gefeiert?



Oblau △ rot ● gelb ▲ braun □ grün ■ lila

Wer i bin... **Johan Kotzé**

Wo wohnst du?

St. Margrethen (Schweiz)

Was wolltest du als Kind später werden?

„Rekkie“ (Frage Femia ©) oder einen Ingenieur

Frühstück?

Müesli mit vielen Früchten

Lieblingssessen?

Erdnussbutter & Honigsandwich

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Kirche, Sport (Kitesurfing, Snowboarden, Beach Volleyball, Radfahren), Basteln

Was liest du gerade?

Confessions of an Economic Hitman – John Perkins, Das Buch Daniel in der Bibel

Welche Eigenarten liebt Sarah an dir?

Meine Liebe für Redbull ☺

Wer war/ist ein wichtiger Mensch in deinem Leben?

Sarah und Ainoa, meine Eltern, mein Onkel und Nelson Mandela

Wo gefällt es dir sehr gut und warum?

Fühle mich eigentlich überall wohl - Outdoor, auf der Tanzfläche oder zu Hause (in der Werkstatt)



Steht irgendetwas bei dir in deinem Leben noch auf der to-do Liste?

Menschenfischer zu sein... So viel Arbeit wie möglich mit den Fahrrädern in Südafrika zu schaffen.

Wie wichtig ist für dich die Gemeinschaft in der Gemeinde?

Sehr wichtig aber auch ein gesundes Verhältnis zu Menschen außerhalb der Gemeinde, z.B. zu anderen Christen und Menschen, welche den lebendigen Gott nicht kennen.

Hast du einmal direkt Gottes Gnade in deinem Leben erfahren?

Mein ganzes Leben ist eigentlich nur unverdiente Gnade! Mehrmals durfte ich Wunder erleben. Gott hat...

- meinen Arm 2-mal vor einer Amputation gerettet,
- bei einem Motorradunfall bei 110 km/h und bei einem Kitesurfing „Unfall“ vor Verletzungen bewahrt,
- schon mehrmals eine Importgenehmigung für meine Fahrräder erwirkt, obwohl der Import in der Regel nicht erlaubt ist
- und noch viel mehr...

01.05. Wanderung

So ist es in den Bergen. Am Vortag zeigte sich die Sonne von guter Laune – bei der Wanderung hatten wir die gute Laune, nur die Sonne nicht. Treffpunkt zur Wanderung und zum gemeinsamen Mittag war der Gasthof Schuttannen. Im Schneegestöber wanderten wir ein Stück um den Stauffen und wärmten uns an einer Almhütte auf. Es ging über abgegangene Lawinen, rutschige Strecken und gut begehbare Wege – Turnschuhe waren an diesem Tag ungeeignet. Zurückgekehrt zum Gasthof aßen wir in großer Gemeinschaft und mit großem Hunger unser Mittagessen.



Im Anschluss gab es noch eine Hüttenbotschaft – wie schön, dass Christus ja auch in Gasthäusern mit den Jüngern gefeiert hatte. Es war wirklich ein besonderer Tag, für den wir Gott danken können.

Urlaub des Pfarrers: 11. Sept.—9. Oktober 2017

Notvertretung:

Pfarrer Markus Schiess, Tel. +41 171 888 1147 (bis 24.9.17)

Pfarrer Klaus Schroer (Wangen i. A.), Tel. +49 7522 772 8272 (25.9.–9.10.17)

Hauskreis-Kontaktpersonen

Bregenz: Bernfried Schnell (0677 6144 7248)

Bregenz: Bernhard Mark (0650 312 5870)

Bregenz: Gaby King (0676 961 0943)

Höchst: Erolf Oberjörg (0664 624 3252)

Wolfurt: Gerry Seidl (0664 190 1000)



Impressum

Erscheinungsort: Blumenstraße 5, A-6900 Bregenz

Kontakt: Pfarrer Bernfried Schnell, Tel.: 05574 43907

Mobil: 0677 6144 7248, www.emk-bregenz.at

Mail: bernfried.schnell@emk-schweiz.ch

Redaktion/Gestaltung/Druck:

G. King, S. Hämmerle, D. Pöschko, B. & D. Schnell

Bankverbindung:

BTV Bregenz, IBAN: AT601631000131131631 BIC: BTVAAT22XXX

